

Telefonkonferenz der Helvetia Gruppe zu den Halbjahresergebnissen Dienstag, 1. September 2015

Zum Halbjahresabschluss 2015

(es gilt das gesprochene Wort)

Stefan Loacker, CEO der Helvetia Gruppe

(Darstellung 0) Halbjahresabschluss 2015

Sehr geehrte Damen und Herren, ich freue mich, Ihnen heute den ersten Halbjahresabschluss der «neuen Helvetia» präsentieren zu dürfen, und heisse Sie hierzu herzlich willkommen. Wir blicken auf ein ebenso intensives wie erfolgreiches Halbjahr zurück, das ganz im Zeichen der Integration von Nationale Suisse und Basler Österreich stand. Über die dabei erzielten Fortschritte sowie die wichtigsten Aspekte unseres Halbjahresabschlusses wollen wir Sie im Rahmen dieser Präsentation nun ausführlich informieren.

(Darstellung 2) Programm

Sie kennen es ja schon aus der Vergangenheit: CFO Paul Norton wird nach meiner Einführung unsere Finanzkennzahlen erläutern, CIO Ralph-Thomas Honegger wird Sie über das Anlageresultat informieren und der CEO Schweiz, Philipp Gmür, wird Ihnen über den Geschäftsverlauf im Heimmarkt berichten. Am Ende der Präsentation werde ich eine kurze strategische Standortbestimmung vornehmen, bevor wir Ihnen wie gewohnt gerne für Ihre Fragen zur Verfügung stehen.

(Darstellung 3) Highlights des Halbjahresabschlusses 2015

Ich eröffne nun die Berichterstattung mit dem Blick auf die operative Gewinn-Entwicklung: Diese fällt mit einem deutlichen Anstieg von 12 Prozent auf CHF 221 Mio. sehr erfreulich aus.

Die Verbesserung stammt in erster Linie aus dem Nicht-Lebengeschäft, dessen Gewinn gegenüber dem Vorjahr um 46 Prozent auf CHF 158 Mio. angewachsen ist. Dieser starke Anstieg wurde durch die Akquisitionen unterstützt und basiert auch auf einem sehr guten versicherungstechnischen Verlauf, welcher sich in der ausgezeichneten Combined Ratio von 92.4 Prozent widerspiegelt – das ist der beste Wert der letzten fünf Jahre. Das Ergebnis in der Lebensversicherung erhöhte sich ebenfalls um 18 Prozent auf CHF 85 Mio. Einzig das

Ergebnis des Bereichs Übrige Tätigkeiten fiel mit einem Minus von CHF 22 Mio. unter den Vorjahreswert.

Auch bei den Prämieinnahmen ist das Bild von den beiden Akquisitionen geprägt. In Summe stieg das Geschäftsvolumen in Originalwährung um rund 15 Prozent an. Den kräftigsten Impuls brachte auch hier das Nicht-Lebengeschäft, das um 50 Prozent auf knapp CHF 2.4 Mia. zulegte.

(Darstellung 4) Transaktion abgeschlossen, Integration auf Kurs

Die Integration der beiden neu zu Helvetia gehörenden Gesellschaften Nationale Suisse und Basler Österreich ist voll auf Kurs. In der Zwischenzeit ist die rechtliche und finanzielle Übernahme von Nationale Suisse komplett abgeschlossen: Helvetia kontrollierte bereits im April 100 Prozent aller Aktien und hat danach die Rechtseinheiten von Nationale Suisse in der Schweiz in die Helvetia Gesellschaften fusioniert. Die Fusionen in Spanien, Italien und Deutschland befinden sich in Vorbereitung und werden bis Ende 2016 umgesetzt.

Dank diesem raschen Voranschreiten im Rahmen der juristischen Transaktion wurde der Weg frei für die Erledigung der vielen operativen Aspekte der Integration, über die ich Sie nun auf den folgenden Folien entlang der Marktbereiche Schweiz, Europa und Specialty Markets informieren möchte.

(Darstellung 5) Integration auf Kurs – Meilensteine 2015 (1/2)

In der Schweiz haben wir bereits alle wichtigen Etappenziele der Integration erreicht. Der gemeinsame Verkaufsstart mit der integrierten Produktpalette fand pünktlich zum 1. Mai 2015 statt, gekoppelt mit dem Rebranding der Marke Nationale Suisse auf Helvetia. Den Austausch von Leuchtschriften, Plakatwänden und all den anderen Logo-Elementen in der ganzen Schweiz konnten Sie vielleicht selber irgendwo beobachten.

Auch personell und organisatorisch sind wir schon sehr weit gekommen; das neue Organigramm für den Innen- und Aussendienst ist seit Anfang Mai in Kraft. Die Organisation ist insgesamt stabil und leistungsfähig. Die Mehrzahl der knapp 3'700 Vollzeitbeschäftigten ist aktiv daran, in die «neue Helvetia» hineinzuwachsen, und geht mit der neuen Situation konstruktiv um. Wie erwartet hat uns die natürliche Fluktuation in den letzten Monaten dabei geholfen, die notwendigen Personalsynergien möglichst schonend zu erreichen. Seit Juni 2014 haben netto 186 Mitarbeitende auf Vollzeitbasis Helvetia verlassen. Da der Arbeitsmarkt in der Schweizer Assekuranz sehr aufnahmefähig ist, wird sich diese Zahl voraussichtlich weiter vergrössern. Zusätzlich werden wir etwa 35 vorzeitige Pensionierungen vornehmen. Die rund 75 Mitarbeitenden, die durch Kündigungen vom

Abbau betroffen sind, unterstützen wir entlang des vereinbarten Sozialplans aktiv bei der Stellensuche. Zudem gilt bis zum Jahresende 2015 eine Gehaltsgarantie.

In der Schweiz startet nun eine Stabilisierungsphase in der neuen Organisation mit Fokus auf Feinjustierung der Prozesse und Systeme. Ebenso vollziehen wir jetzt etappenweise die noch anstehenden Überführungen von Versicherungspolicen und Schadendossiers der ehemaligen Nationale Suisse in die Informatik-Systeme der «neuen Helvetia».

In Europa sind wir ebenfalls auf Kurs, wenngleich einzelne Schritte aufgrund unterschiedlicher Regulatorien für Personalabbau und rechtliche Fusionen etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen als hierzulande. Auch in allen ausländischen Ländermärkten sind die gemeinsamen Führungsteams seit Anfang Jahr etabliert und operativ. Die Integration der Produktpaletten ist ebenfalls in Umsetzung, in Österreich teilweise seit Anfang Jahr. In den anderen Ländermärkten laufen Vorbereitungen bzw. findet die Implementierung nun schrittweise statt. Auch das Rebranding auf die Marke Helvetia wird bis Ende Jahr weitgehend abgeschlossen sein.

Nicht mehr strategisch war bereits seit längerem die Position von Nationale Suisse in Belgien. Der Rückzug aus dem belgischen Markt wird voraussichtlich in Kürze abgeschlossen. Die dafür notwendigen behördlichen Genehmigungen liegen mittlerweile alle vor. Dort zeichnen wir künftig nur noch Kunstversicherungen über unsere Tochtergesellschaft in Liechtenstein.

(Darstellung 6) Integration auf Kurs – Meilensteine 2015 (2/2)

Der Bereich Specialty Markets ist seit 1. Mai 2015 ebenfalls neu aufgestellt und etabliert. Helvetia verfolgt mit den Specialty Markets eine klar profitabilitätsorientierte Strategie, im Gegensatz zur bisherigen Wachstumsorientierung von Nationale Suisse. Vor diesem Hintergrund haben wir im Rahmen eines «Right-sizing» bereits damit begonnen, das Portfolio der internationalen Grossrisiken im Engineering, d.h. in den technischen Versicherungen, zu analysieren und teilweise neu auszurichten. Unsere französische Einheit wird ihre Strategie als erfolgreiche Nischenplayerin im Transportgeschäft weiter fortsetzen. Ebenso werden wir in der aktiven Rückversicherung die bewährte globale Risikodiversifikation weiter vorantreiben.

Der aktuelle Fokus im Bereich Specialty Markets liegt nun auf der Stabilisierung von Systemen und Prozessen.

Auf der Stufe der Gruppenfunktionen verlaufen die Zusammenführung der operativen Systeme und die entsprechenden Datenmigrationen ebenfalls plangemäss. Seit Anfang Mai sind auch die Mitarbeitenden, die zu Helvetia übergetreten sind, in ihren neuen Funktionen aktiv.

Meine Damen und Herren, Sie sehen, wir haben im ersten Halbjahr 2015 bei der Integration von Nationale Suisse und Basler Österreich wirklich viel erreicht. Dies zeigt, dass die neuen Unternehmen auch kulturell gut zu Helvetia passen, sonst wäre ein so rasches Vorankommen nicht möglich gewesen. Ich bin überzeugt, dass wir die noch anstehenden Integrationsarbeiten gemeinsam ebenso erfolgreich meistern werden.

(Darstellung 7) Status Synergie-Realisierung

Auf Folie 7 möchte ich Ihnen einen Überblick über den aktuellen Status der Synergie-Realisierung geben:

Links oben auf der Folie sehen Sie, wie sich die Mitarbeiterzahl auf Vollzeitbasis auf Gruppenstufe im Vergleich zum Vorjahr entwickelt hat.

Per 30. Juni 2015 beschäftigte Helvetia demnach 292 Vollzeitbeschäftigte weniger als noch zum selben Stichtag des Vorjahres. Von diesen 292 Mitarbeitern sind 232 als Folge der beiden Übernahmen ausgeschieden und können damit als Personalsynergien qualifiziert werden. Mit dem Personalabbau korrespondieren Einsparungen beim Personalaufwand in der Höhe von rund CHF 9 Mio.

Auch bei den Sachkosten haben wir im ersten Halbjahr 2015 schon CHF 6 Mio. an Sparerfolgen erreicht. Synergien wurden hier insbesondere durch den Abbau von Redundanzen in den Bereichen Informatik, Logistik, Marketing und Corporate erzielt.

Insgesamt belief sich das erzielte Synergievolumen damit auf rund CHF 15 Mio. und damit sind wir auf sehr gutem Weg, auch unser Jahresziel zu erreichen.

(Darstellung 8) Fazit: «neue Helvetia» gut positioniert

Vor einem Jahr, bei der Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse 2014, standen wir noch ganz am Anfang des Übernahmeprozesses von Nationale Suisse. In der Zwischenzeit haben wir die Chance genutzt, aus der Kombination zweier erfolgreicher Gesellschaften eine noch kraftvollere Schweizer Versicherungsgruppe zu bilden. Die «neue Helvetia» ist bereits bestens positioniert. Wir zählen zu den Marktführern in der Schweiz, sind in den vier wichtigsten europäischen Versicherungsmärkten präsent und verfügen über langjährig gewachsene Nischenpositionen in attraktiven Spezialmärkten.

Auch finanziell verfügt die «neue Helvetia» über grosse Werthebel, deren Potenzial wir nun Schritt für Schritt realisieren werden. Durch den wachsenden Gewinnanteil des Nicht-Lebengeschäfts sowie die vor uns liegenden Kosteneinsparungen haben wir es in der Hand, die Dividende in den kommenden Jahren wesentlich zu steigern. Die Voraussetzungen dafür haben wir mit den bisherigen Integrationserfolgen bestmöglich geschaffen.

Damit übergebe ich an unseren CFO Paul Norton, der Ihnen nun die wichtigsten Informationen zu den Finanzkennzahlen präsentieren wird. >>>>